

**Parlamentarischer Vorstoss**

Vorstossart:
Richtlinienmotion:

Interpellation
☐

Nachhaltige Stadtentwicklung – vorhandene Chancen nutzen

Antrag

Der Gemeinderat gebeten, folgende Fragen zu beantworten:

1. Anwendung bestehender Grundlagen

Wie stellt der Gemeinderat sicher, dass die bestehenden Ziele, Strategien, Konzepte und Richtlinien zur nachhaltigen Entwicklung bei konkreten Planungs-, Bau-, Sanierungs- und Gestaltungsprojekten frühzeitig und systematisch berücksichtigt werden?

2. Gesamtheitliche Betrachtung

Wie werden bei solchen Projekten die verschiedenen Aspekte einer nachhaltigen Entwicklung zusammengeführt und gegeneinander abgewogen? Dazu gehören beispielsweise Klimaanpassung, Biodiversität, Begrünung und Beschattung, Entsiegelung, Wasserhaushalt, Mobilität, Material- und Ressourcenverbrauch, Lichtemissionen, Aufenthaltsqualität sowie Investitions- und Lebenszykluskosten.

3. Verwaltungsinterne Koordination

Wie ist innerhalb der bestehenden Verwaltungsorganisation die bereichsübergreifende Koordination sichergestellt, wenn bei einem Projekt verschiedene Nachhaltigkeitsaspekte und Fachbereiche betroffen sind? Wer sorgt dafür, dass diese Aspekte bereits in einer frühen Planungsphase zusammengeführt werden? Wer kommuniziert gegen aussen was umgesetzt wird/wurde?

4. Potenzial bei anstehenden Projekten

Bei welchen bereits beschlossenen, geplanten oder sich in Vorbereitung befindlichen Projekten sieht der Gemeinderat in den kommenden Jahren besonderes Potenzial für konkrete Verbesserungen im Sinne einer nachhaltigen Stadtentwicklung? Wo können insbesondere ohnehin notwendige Sanierungen, Erneuerungen und Investitionen genutzt werden, um mit verhältnismässigem Mehraufwand einen zusätzlichen und langfristigen Nutzen zu erzielen?

5. Zeitnah und unbürokratisch ins Handeln kommen

Welche zusätzlichen Projekte oder Massnahmen, die heute noch nicht beschlossen oder in bestehenden Planungen enthalten sind, könnten nach Einschätzung des Gemeinderates zeitnah, unbürokratisch und mit verhältnismässigem finanziellem und personellem Aufwand umgesetzt oder angestossen werden? Wo sieht der Gemeinderat ein besonders günstiges Verhältnis zwischen Aufwand, Kosten, Umsetzbarkeit und erwarteter Wirkung?

6. Einfache gemeinsame Handlungsgrundlage

Verfügt die Stadtverwaltung bereits über eine einfache, bereichsübergreifende Handlungsgrundlage, welche die relevanten bestehenden Vorgaben, Erkenntnisse und Erfahrungen für die Planung und Projektierung zusammenführt? Falls nein:

Erachtet der Gemeinderat eine solche Bündelung als zweckmässig und könnte diese in die bestehenden Prozesse integriert werden?

7. Hindernisse und Handlungsbedarf

Wo sieht der Gemeinderat heute die wichtigsten Hindernisse für eine rasche und wirkungsvolle Umsetzung von Massnahmen im Bereich der nachhaltigen Stadtentwicklung? Welche davon könnten mit einfachen Mitteln beseitigt oder reduziert werden?

Begründung

Der Extremsommer ist ziemlich sicher vorbei und hat uns einmal mehr aufgezeigt, wie die klimatische Zukunft ungefähr aussehen wird.

Die Stadt Nidau bekennt sich zu einer nachhaltigen Entwicklung und verfügt bereits über verschiedene strategische Grundlagen, Konzepte und Instrumente. Dazu gehören unter anderem die entsprechenden Bestimmungen der Stadtordnung, Energiestadtlabel, die Legislaturziele des Gemeinderates sowie bestehende und geplante Instrumente in den Bereichen Klima, Energie, Raumplanung, Mobilität, Biodiversität und Stadtentwicklung.

Auch bei der konkreten Umsetzung wurden in den vergangenen Jahren bereits wichtige Schritte unternommen. Den Umständen entsprechend gelungene Projekte sind sicher die verkehrsberuhigten Quartiere Nidau Ost oder die zukünftige Dr. Schneider-Strasse.

Für diese Interpellation stellt sich deshalb weniger die Frage nach weiteren umfassenden Konzepten, sondern vielmehr danach, wie die vorhandenen Ziele, Instrumente und positiven Erfahrungen möglichst einfach, koordiniert und konsequent in die weitere Planung und Umsetzung einfließen können.

Dabei interessieren insbesondere zwei Ebenen: Einerseits sollen bei ohnehin anstehenden Planungen, Sanierungen und Investitionen die vorhandenen Handlungsspielräume frühzeitig erkannt und genutzt werden. Andererseits stellt sich die Frage, welche zusätzlichen, wirkungsvollen Massnahmen auch unabhängig davon zeitnah und mit verhältnismässigem Aufwand umgesetzt oder angestossen werden könnten.

Im Vordergrund steht dabei ausdrücklich nicht die Schaffung zusätzlicher administrativer Strukturen. Vielmehr soll aufgezeigt werden, wie die bestehenden Grundlagen wirkungsvoll genutzt und möglichst rasch in konkrete Massnahmen überführt werden können.

Urheberschaft

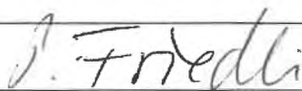
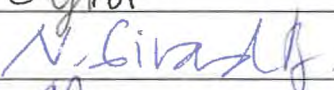
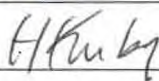
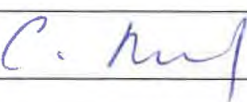
Name(n), Datum, Unterschrift(en)

Michael Rubin, 17.09.2026



Weitere Unterschriften

Baumann Sandra	
----------------	--

Cura Sacha	
Dörig Stefan	
Edelmann Sasha	
Fischer Martin	
Friedli Tamara	
Gabathuler Leander	
Geiser Eliane	
Girardin Baumgartner Nadja	
Jäggi Julia	
Kallen Noemi	
Kuby Hannah	
Krumm Yannick	
Ledermann Philipp	
Meier Hans Peter	
Meier Svenja	
Oehme Marlene	
Özbal Sercan	
Pauli Pauline	
Rubin Michael	
Ruef Catherine	
Schwab Martin	
Soder Tobias	
Stampfli Christian	
Stampfli Monika	
Stauffer David	
Vásárhelyi Nora Luka	
Volery Tabea	
Von Aesch Dominik	

Weber Sarah	
-------------	--

-
- *Der Vorstoss ist einzureichen:*
 - o *unterzeichnetes Original an Stadtkanzlei*
 - o *elektronisch (Word-Dokument) an info@nidau.ch*